

SCHWEIZ | IRAN

Zürich, Teheran

Nord DI 21. bis DO 23. August | 41.–

# Mass & Fieber Don Quixote

## Tell / Zahhak Ein Mythentausch

Wilhelm Tell muss hier nicht vorgestellt werden, in der Schweiz kennt ihn jedes Kind. Viele wissen aber vielleicht nicht, dass es schon vor Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» (1804) ein Tellspiel gegeben hat, verfasst von einem unbekanntem Autor, und uraufgeführt anno 1512 in Altdorf: Es ist das «Hüpsch Spyl gehalten zuo Ury in der Eydgnosschafft / von dem frommen und ersten Eydgenossen / Wilhelm Thell genannt». Ob 500 Jahre genug sind, um aus einer einfachen Legende einen richtigen Mythos zu machen, darüber scheiden sich die Geister. Ausser Frage steht jedoch, dass die Geschichte des Schmieds Kaveh mythische Dimensionen hat. Sie stammt aus dem «Buch der Könige», das der grosse iranische Dichter Ferdowsi um 1000 n. Chr. schrieb. Und sie repräsentiert eine uralte Erzählkultur, in der auch Dämonen und Engel leibhaftig präsent sind. So wachsen aus den Schultern des grausamen Herrschers Zahhak, der seine Macht dem Teufel verdankt, zwei schwarze Schlangen, die täglich mit dem Hirn zweier Jünglinge gefüttert werden müssen. Als es den Sohn des Schmieds treffen soll, beschliesst dieser, sich zu wehren. Und so wie Tell in einem Akt des zivilen Ungehorsams sich

**«Das Fremde soll den Zuschauer verzaubern, das Eigene fremd daherkommen, um die eigene Kultur in anderer Perspektive neu zu erfahren.»**

weigert, Gesslers Hut auf der Stange zu grüssen, und damit das Signal zum Aufstand gibt, knüpft Kaveh seine Schürze an eine Lanze und versammelt Getreue unter dieser Flagge zum Marsch gegen den Despoten.

Die Einladung zum interkulturellen Blick auf Freiheitsmythen erhielt Mass & Fieber 2009 von der Tellspiel- und Theatergesellschaft in Altdorf. Neben dem traditionellen Festspiel soll zur Feier des 500-Jahr-Jubiläums auch auf zeitgemässe und kreative Art über Freiheit und Demokratie nachgedacht werden. Die Gruppe

*Zwei Kulturen, zwei Tyrannen, zwei Freiheitskämpfer – und als Symbol der Unterdrückung Gesslers Hut auf der Stange, zum Zeichen der Revolte die Schürze von Kaveh, dem Schmied, an einer Lanze: eine Fahne der Freiheit! Die Parallelen zwischen dem Freiheitsmythos der Schweiz und demjenigen des Iran sind verblüffend. Auf Einladung der Tellspiele Altdorf, die dieses Jahr ihr 500-jähriges Bestehen feiern, haben die Theatergruppe Mass & Fieber aus Zürich und Don Quixote aus Teheran ein spannendes Projekt entwickelt – den «Mythentausch».*

um den Regisseur Niklaus Helbling und den Musiker Martin Gantenbein steht seit 1999 («Bambifikation») für innovatives, geistreiches und humorvolles Theater, das gesellschaftliche Belange in all ihrer Komplexität abbilden möchte – unter Zuhilfenahme von Text, Musik, Bewegung, Raum- und Gerätekunst. Am Theater Spektakel war Mass & Fieber zuletzt 2010 mit «Geld und Gott» zu sehen.

Ausschlaggebend für das Wagnis der Zusammenarbeit zwischen Mass & Fieber und Don Quixote war die Begegnung von Mitgliedern der beiden Gruppen am alljährlich stattfindenden internationalen Fadjr-Theaterfestival in Teheran 2010. «Das Festival bot die Möglichkeit des Kennenlernens», schreibt Mass & Fieber. «Erste Gespräche und ein gegenseitiges Vorstellen von Arbeiten und Visionen verstärkten für beide Seiten den Eindruck, dass hier zwei Theaterkollektive aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen ästhetisch-inhaltlich verwandte Ziele verfolgen.» Die Gruppe Don Quixote, die im Kern seit Ende der 90er-Jahre besteht, beschäftigt sich unter anderem mit den reichen Spieltraditionen des

klassischen iranischen Theaters und nutzt deren performative Möglichkeiten für die eigene Arbeit, die stark von der physischen Präsenz des Schauspielers auf der Bühne geprägt ist.

Für den «Mythentausch» haben sich Mass & Fieber und Don Quixote intensiv mit dem Freiheitskämpfer-Epos der je anderen Kultur auseinandergesetzt und eine eigene theatrale Umsetzung kreiert. Dabei ist es keineswegs um «Werktreue» gegangen. Die Vorlage diente vielmehr als lustvolle Inspiration, die Theater-sprache der andern Kultur aufzunehmen und mit der eigenen Formsprache weiterzuführen. So ist ein dreiteiliger Abend entstanden: Auf die Aufführungen von «Tell» und «Zahhak» folgt ein dritter, von den zwei Gruppen gemeinsam erarbeiteter Teil, in welchem sich die beiden Befreier im «Garten der Helden» treffen. «Das Fremde soll den Zuschauer verzaubern», wünscht sich Mass & Fieber, «das Eigene fremd daherkommen, um die eigene Kultur in anderer Perspektive neu zu erfahren.» (kdi)

MIT David Berger, Arash Bozorgzadeh, Mina Doroudian, Abbas Habibi, Farshad Fozouni, Silvan Jeger, Farbod Farhang, Dominique Müller, Ramin Sayardashti, Mareike Sedl, Nicole Steiner, Silvester von Hösslin | REGIE Ali Asghar Dashti, Niklaus Helbling | TEXT Nasim Ahmadpoor, Brigitte Helbling | MUSIK Farshad Fozouni, Martin Gantenbein, Silvan Jeger | BÜHNE Ali Asghar Dashti, Anja Hertkorn, Marie Holzer | KOSTÜME Mozghan Eivazi, Anja Hertkorn | DRAMATURGIE Nasim Ahmadpoor, Aydin Alinejad | VIDEO Elke Auer | LICHT Björn Salzer | TON Mike Hasler | ARTWORK Thomas Rhyner | KOMMUNIKATION Brigitte Helbling, Aydin Alinejad, Saharnaz Parsa | REGIEASSISTENZ Shahab Anousha, Katharina Wiss | AUSSTATTUNGSASSISTENZ Marius Kob | GESAMTLEITUNG Niklaus Helbling und Martin Gantenbein | TECHNISCHE LEITUNG Peter Affentranger | PRODUKTIONSLEITUNG Lena Trummer | KOPRODUKTION Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf, Migros Kulturprozent, Zürcher Theater Spektakel | UNTERSTÜTZUNG Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri, Dätwyler Stiftung, Dialog Nord Süd, Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Gemeinderat Altdorf, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Hamasil Stiftung, Markant-Stiftung, Otto Gamma-Stiftung, Parrotia-Stiftung, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Stadt Zürich Kultur, Stanley Thomas Johnson Stiftung | PREMIERE Tellspiele Altdorf, Sacklager Eyschachen, 27. Juli 2011 | FOTOMONTAGE Thomas Rhyner | www.massundfieber.ch | www.donquixotescene.com